

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der s

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail im **Word-Format** an tf-stib@fau.de (Studierendeninformation und –Beratung TF). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Master der Medizintechnik
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Auslandssemester
Gasteinrichtung:	Queensland University of Technology (QUT)
Gastland:	Australien
Studiengang an der Gastuniversität:	University Exchange Semester
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nein

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Für die Vorbereitung des Auslandssemesters sollte man genügend Zeit einplanen. Nach der Bewerbung und Zusage an der FAU muss man sich nochmals formal an der Gastuniversität bewerben. Für die Bewerbung an der FAU benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Hochschuldozenten, welches man zeitnah anfragen sollte, um die Bewerbungsfrist nicht zu verpassen. Die anschließende Bewerbung an der Gastuniversität war weniger zeitintensiv, als die Bewerbungsfrist an der FAU, allerdings sollte man beachten, dass man sich rechtzeitig um einen gültigen Reisepass kümmern muss, da dieser im Bewerbungsprozess benötigt wird. Des Weiteren sollte man sich frühzeitig einen Überblick über die an der QUT angebotenen Kurse verschaffen, da die Anmeldung ca. 2 Monate vor Semesterstart (für das SS Mitte Februar) beginnt.

Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Um die Anreise nach Brisbane sollte man sich frühzeitig kümmern, um unnötige Kosten durch eine späte Flugbuchung zu vermeiden. Da Brisbane an der Ostküste Australiens gelegen ist, gibt es keine Direktflüge aus Europa. Bei der Flugauswahl würde ich nach einem guten Kompromiss zwischen Flugzeit und Kosten suchen. Meine Reisedauer betrug 25 Stunden und ich hatte einen Zwischenstopp in Hong Kong. Ich habe die Anreise als anstrengend aber noch ertragbar wahrgenommen und war mit den Ersparnissen im Vergleich zu geringfügig schnelleren Reiserouten zufrieden.

Um das Visum sollte man sich auch frühzeitig kümmern, da die Bearbeitung laut offiziellen Angaben 2-3 Monate andauern kann. Meiner Erfahrung nach wurde das Visum allerdings in den meisten Fällen automatisch innerhalb weniger Minuten bestätigt und sollte online mitgeführt werden.

Australien hat sehr strikte Einreisebestimmungen um deren Natur und Artenvielfalt zu schützen und prüft deshalb bei der Einreise das Gepäck auf verbotene Gegenstände. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Nahrungsmittel und verschmutzte Klamotten, wie dreckige Wanderstiefel.

Unterkunft (Wohnheim)

Die Unterkunftssuche gestaltete sich im Vorfeld des Auslandssemesters als kompliziert. Als ich die Wohnungspreise zum ersten mal gesehen habe, war ich schockiert. Studentenwohnheime bieten zwar beste Wohnlagen und Freizeitaktivitäten wie Fitnessräume, Tischtennisplatten, und Billardtische, deren Wohnräume rechtfertigen allerdings nicht den hohen Preis. Ich habe im StudentOne Adelaide Street gelebt und war mit dem Wohnheim besonders unzufrieden. Die Fenster in den Zimmern sind nicht zu öffnen und die Klimaanlage wird zentral gesteuert, was zu kalten Nächten und Konflikten mit internationalen Mitbewohnern geführt hat, die erfahrungsgemäß ein anderes Wärmeempfinden hatten. Ein großer Pluspunkt war allerdings die Lage im Stadtzentrum und die Nähe zur Universität und den vielen Parks in Brisbane.

Im Nachhinein würde ich, auch wenn es erstmal unsicher erscheint ohne feste Wohnung nach Brisbane fliegen und die ersten 1-2 Wochen in einem Hostel leben. Freunde haben preiswerte und schöne Wohnungen in West End, einem sehr schönen und ebenfalls stadtnahen Stadtteil von Brisbane gefunden. Außerdem konnte man während dem Semester auf Anfrage teilweise am nächsten Tag in ein Zimmer im StudentOne Wohnheim einziehen, da diese nie ausgebucht waren.

Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Die Lehrveranstaltungen an der QUT boten die Möglichkeit einen Einblick in einen anderen Lehransatz, wie ich ihn gewohnt war zu erhalten. Dabei wird weniger Wert auf eine Abschlussprüfung gelegt (teilweise entfällt diese komplett) sondern der Fokus liegt auf mehreren benoteten Abgaben unter dem Semester. An sich finde ich diesen Ansatz gut, da man sich unter dem Semester mehr mit dem Inhalt der Vorlesung beschafft, allerdings haben mehrere Faktoren zu Unzufriedenheit mit diesem System geführt. Einerseits finden die meisten Abgaben in Gruppen statt, weshalb man sich seine Gruppenmitglieder sehr genau aussuchen muss, um die gleichen Ziele zu verfolgen. Andererseits wurden die Abgaben, auch in IT Fächern, durch einen enormen Schreibaufwand verkompliziert ohne dabei einen großen Lerneffekt zu erzielen.

Die Lehre war auch größtenteils enttäuschend, da die Dozenten insbesondere in IT-Fächern Corona als Anlass genommen haben, Vorlesungen ausschließlich online in Form von YouTube Videos oder voraufgezeichneten Videos anzubieten. Gepaart mit den hohen Studiengebühren, die Student*innen die fest an der QUT studieren für einen Kurs bezahlen müssen, habe ich dieses Konzept als sehr fragwürdig wahrgenommen.

Als Austauschstudent blieben mir diese Kosten zum Glück erspart.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung an der Gastuniversität war sehr zufriedenstellend. Die Einführungswoche war sehr gut organisiert und es gab eine Vielzahl an Informations- und Kennenlernveranstaltungen für internationale Studierende. Des Weiteren gibt es in der Universitätsbibliothek am Gardens Point Campus täglich die Möglichkeit die Mitarbeiter des HiQ um Unterstützung bei organisatorischen Fragen zu beten.

Zu Beginn und Ende des Auslandssemesters muss man sich außerdem eine Aufenthaltsbestätigung beim International Office an der QUT unterschreiben lassen und den Verantwortlichen an der FAU zukommen lassen.

Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Gastuniversität ist modern und sehr gut ausgestattet. In der Universitätsbibliothek gibt es Gruppenarbeitsräume, Ruheräume sowie Meetingräume, welche buchbar sind, um dort gemeinsam und ungestört an den Gruppenabgaben zu arbeiten. Des Weiteren ist jeder Platz in den Übungsräumen mit einem PC ausgestattet.

Die Universität bietet auch mehrere Sportaktivitäten an. Das Fitnessstudio und Schwimmbad kann kostenpflichtig genutzt werden. Des Weiteren gibt es ein Basketballfeld, Tischtennisplatten, ein Fußballstadion und viele weitere Aktivitäten. In der ersten Woche stellen sich ein Großteil der studentischen Organisationen vor und es lohnt sich meiner Meinung nach einigen dieser Organisationen, wie den QUT Surfers oder den QUT Cliffhangers beizutreten, da diese teilweise Wochenendausflüge organisieren.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Skyline und das Leben in einer Großstadt wie Brisbane hat mich insbesondere in den ersten Wochen im positiven Sinne überwältigt. Trotz der vielen Hochhäuser und der Größe der Stadt ist Brisbane durch eine Vielzahl schöner Parks sehr grün. Zu empfehlen sind der Roma Street Park, der New Farm Park und die South Bank. An der South Bank gibt es einen kostenfreien öffentlichen Pool mit Sandstrand und Aussicht auf die Skyline von Brisbane. Am Wochenende spielt sich das Leben im West End ab, wo jeden Samstagvormittag ein Wochenmarkt mit Klamotten, Obst- und Gemüsehändlern und gutem internationalen Essen stattfindet. Den Abend kann man dann im Bar und Partybezirk Fortitude Valley, oder im Felons unter der Story Bridge ausklingen lassen. Es lohnt sich außerdem ein Wochenendtrip an die Küstenstädte Gold Coast, Sunshine Coast, Noosa Heads und Byron Bay zu unternehmen, um die wunderschönen Strände zu genießen oder surfen zu lernen. Die Insel NorthStradbroke Island ist auch definitiv ein Besuch wert.

Ich habe mir eine Sim Karte von ALDI Mobile gekauft und war damit sehr zufrieden, da sie Teil des TELSTRA Netzes (Telekomäquivalent) sind.

Zum Zahlen und Geld-Abheben habe ich hauptsächlich eine Debitkarte von der DKB verwendet und war damit sehr zufrieden, da mit dem Aktivstatus keine Gebühren anfallen.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Miete in Australien ist sehr teuer und kann schnell die 1000 Euro überschreiten. Die Lebensmittelpreise sind durchschnittlich auch etwas höher als in Deutschland, aber nicht so schlimm wie ich es persönlich erwartet habe. Ein Restaurantbesuch ist vergleichbar mit Deutschen Preisen. Des Weiteren gibt es in Australien die App EatClub, die sehr zu empfehlen ist, da man damit oft Rabatte in Restaurants in den großen Städten bekommt. Da es an der Universität anstelle einer Mensa einen Food Court mit privaten Anbietern gibt, muss man auch hier mit höheren Kosten rechnen.

Um mein Auslandssemester teilweise zu finanzieren, habe ich mich beim FAU Reisekostenstipendium und dem DAAD Promos Programm beworben. Auch für das Promos Stipendium benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Hochschuldozenten, welches von diesem an die entscheidenden Personen weitergeleitet werden muss, weshalb ein frühzeitiger Start mit der Organisation wichtig ist.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Großen und Ganzen gab es nicht viele schlechte Erfahrungen in meinem Auslandssemester. Allerdings müssen einem die hohen Kosten vor Start der Bewerbung bewusst sein.

Die positiven Erfahrungen meines Auslandssemesters in Australien überwiegen definitiv die Negativen. Besonders hervorzuheben sind die bereichernden Konversationen mit meinen Mitbewohnern aus Japan, Hong Kong, China und Brasilien, die Verbesserung meiner Englischkenntnisse, und viele tolle Erlebnisse mit neuen Freunden in Brisbane und an den wunderschönen Stränden Australiens.